

# Calwer Wochenblatt

№ 94.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 16. Juni 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Orts- u. Nachbezugsverfahr 1 Mt., f. d. sonst. Bezugsverf. Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 15. Juni. Zur Erbauung von einfachen und billigen Wohnhäusern hat sich hier eine Baugesellschaft des Eisenbahnerverbandes gebildet. Die Zahl der Mitglieder beträgt bis jetzt 55. Jedes Mitglied hat als Stammanteil eine Einzahlung von 100 M. zu machen. Ein auswärtiger Architekt hat bereits verschiedene Baupläne sich angesehen. Als geeignetes Gelände soll besonders die Steinrinne und der Teufelweg in Betracht kommen, auch andere Plätze werden noch genannt; doch ist eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen, da das ganze Unternehmen noch verschiedene Stadien durchzumachen hat, ehe es überhaupt zur Ausführung kommen kann. — Die schon früher aufgetretene Nachricht, Herr Direktor Spöhrer beabsichtige in Tuttlingen eine Handelsschule zu gründen, bestätigt sich jetzt. Wie wir erfahren, hat Herr Spöhrer in Tuttlingen ein geeignetes Gebäude gekauft, worin eine höhere Handelsschule für Mädchen eingerichtet werden soll. Die Schule soll im Laufe dieses Sommers eröffnet werden.

Liebenzell, 12. Juni. Nach 14tägiger Unterbrechung hatte unsere Badestadt heute abermals ein Fest: die Sänger des Nagoldgaubundes waren es, welche in ihr einkehrten, um in edlem Wettgesang sich zu messen. Die Anordnung war die bei derlei Veranstaltungen übliche. Aus nah und fern brachten die Bahnzüge eine Menge Festteilnehmer und in Scharen strömten „vom Lande“ Zuschauer herbei. Denjenigen, die nicht deshalb kamen, um in ungebundener Freiheit einen Tag zu verbringen, sondern durch das Anhören der Preischöre und anderer gesanglicher Leistungen einen Genuß erhofften, wurde manches Schöne geboten. Das Abhören der Preisgesänge von 15 wettkämpfenden Vereinen begann um 1/10 Uhr in dem neuerbauten Ablersaal. Im Festzug, der sich nach 2 Uhr durch die Hauptstraßen von Liebenzell bewegte wurden 23 Vereine gezählt. Von der Tribüne aus begrüßte Stadtschultheiß Mäulen im

Namen der Feststadt die zahlreichen Gäste, für das Erscheinen dankend und dem Fest einen guten Verlauf wünschend, dann sprach Lehrer Schweizer als Vorstand des festgebenden Vereins. Es begrüßte sodann mit einem Chor der Liederkranz Liebenzell die Brudervereine. Nun wendete sich Gauvortragender Bayer-Calw an die Zuhörer. Seine begeistertsten und begeisterten Worte ehrten das edle Streben deutscher Männer, die sich zusammentun allerorten um deutschem Empfinden in harmonischen Klängen Ausdruck zu verleihen; sie klangen aus in einem kräftigen Hoch fürs deutsche Vaterland, der Heimat aller Gaubünde. Die wichtig vorgetragenen Massenschöre fanden Anklang. Nach der Preisverteilung richtete der Herr Gauvortragender noch Worte des Dankes an den festgebenden Verein, die städtischen Behörden, überhaupt an alle, die zum Gelingen des Festes das Ihre beigetragen hatten und schloß mit den besten Wünschen für den Gau. Die Urteilsverteilung brachte Ueberraschungen und Enttäuschungen. In Abteilung 1 höherer Volksgefang wurde ein 1. Preis überhaupt nicht vergeben. Es erhielten 2. Preise: Freundschaft Tiefenbrunn (31 Sänger) mit „Ich kehre wieder“ von J. Wengert (dieser Verein erwarb sich durch seine Leistung außerdem den vom Gau gestifteten silbernen Pokal). Liederkranz Calmbach (31 Sänger) mit „Wanderbüchens Abschied“ von W. Sturm. Konfordia Calw (44 Sänger) mit „Unterm Lindenbaum“ v. W. Sturm. Sängerbund Weilerstadt (20 Sänger) mit „Das erste Lieb“ von Reichardt. In Abteilung 2 Volksgefang ließen sich 11 Vereine hören. Es bekamen 1. Preis vier Vereine: Liederkranz Liebenzell (25 Sänger) mit „Burschenwiederkehr“ von J. Wengert, (die Festdamen überreichten einen silbernen Kranz). Germania Schönbrunn (33 Sänger) mit „Frühlingszeit“ von Köllner (und Pokal, gestiftet vom Festort resp. festgebenden Verein). Liederkranz Rohrbach (14 Sänger) „Fröhliche Armut“ von Baldamus. Liederkranz Hirsau (24 Sänger) mit „Abschied vom Walde“ von A. Eberle. Mit 2. Preisen wurden die noch 6 übrigen Vereine bedacht:

Eintracht Effringen (21 Sänger) mit „Waldbesang“ von Schneeberger. Liederkranz Wildberg (22 Sänger) mit „Beim Scheiden“ von Chr. Burkhardt. Freundschaft Biefelsberg (18 Sänger) mit „Mädchen am See“ von Jenmann. Sängerbund Würzbach (23 Sänger) mit „Das stille Tal“ von W. Förstler. Liederkranz Gammigen (26 Sänger) mit „Beim Scheiden“ von Chr. Burkhardt. Liederkranz Altburg (27 Sänger) mit „Vorüber“ von H. Samet. Die Konfordia Calw verzichtete auf den ihr zuerkannten Preis, ebenso der Liederkranz Hirsau. Das Preisgericht bestand aus den Herren Eberle-Künzelsau, Rheinhardt-Karlsruhe und Schlegel-Stuttgart. Die diesmalige Wertung der Leistungen wich gegen früher ziemlich ab und erregte bei verschiedenen Vereinen lebhaftes Unzufriedenheit, hoffentlich ohne Einfluß auf Bestehen und Gedeihen des Bundes!

x. In Unterreichenbach erlöschten letzten Samstag nachts 1/11 Uhr die Feuer-Signale. Es brannte im Oberdorfe in der Schener des Graveurs Carl Konnenmann, die total ein Raub der Flammen wurde. Der Besitzer ist versichert. Man vermutet Brandstiftung.

Stuttgart, 14. Juni. (Schöffengericht.) Angeklagt eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz war der Wirt Gottfried Benneke von hier, weil er laut Feststellung des Weinkontrollmeisters Schäfer und des Ds. Medizinalkollegiums, verdorbenen essigstichigen Most in Ausschank brachte. Er wurde zu einer Geldstrafe von 30 M. und sämtlichen Kosten verurteilt. Auch die Einziehung des beanstandeten noch vorgefundenen Quantums von 874 Liter wurde verfügt.

Stuttgart, 13. Juni. Bei der Häute- und Fellauktion im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Pfund erzielt: Für Ochsenhäute 48 1/2—50 1/2 J, für Stierhäute 39—41 J, für Rindhäute 48 1/2—53 J, für Kuhhäute 47 bis 52 J, für Farenhäute 39—41 J, für Kalbfelle M. 5.— bis 9.10 per Stück. Zur Versteigerung kamen 930 Großviehhäute und 4280 Kalbfelle.

## Feuilleton.

Kochbuch verboten

### Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Fürst Leopold trat mit seinem gewohnten, liebenswürdigen Lächeln ein und benutzte die ihm schon gewohnte Erlaubnis, ihre Hand an seine Lippen zu drücken.

„Sie sehen heute so, wie soll ich sagen, so unternehmend aus!“ meinte er, ihre Hand noch in seiner haltend, um in ihre dunklen, sinnigen Augen zu blicken. „Ist etwas geschehen, das Sie so erregt?“

Auch Allegrina lächelte, unbesangener als sonst.

„Es ist geschehen, Durchlaucht!“ bestätigte sie mit einigem zur Schau getragenen Selbstbewußtsein. „Ich habe einen wichtigen Schritt getan, der ja unvermeidlich in unseren Verhältnissen war!“

Sie trat zu dem Schreibtisch und reichte ihm Ullmanns Papier. Der Fürst starrte es an; sie sah den jähen Farbenwechsel auf seinem Antlitz.

„Und der Papa hat dies genehmigt?“ fragte er mit bewegter Stimme.

„Er gab mir seine Zustimmung!“ Auch sie wurde durch sein Benehmen verwirrt. „Er gedenkt ja ebenfalls nach Rom, in unsere Heimat zurückzukehren, wenn ich fort bin!“

„Und nichts hat er mit mir davon gesprochen! Nichts auch hörte ich aus Ihrem Munde über...“ Er schüttelte tief verstimmt den Kopf und legte das Papier von sich. „Sie hielten mich des Vertrauens nicht für würdig!“

Unwille drückte sich in seinen Mienen aus, während er vor sich hinblickte.

„Es geschah alles so schnell, so überstürzend,“ beteuerte Allegrina. „Dieser Mann war gestern bei mir; er hatte von mir gehört und prüfte im Zimmer hier meine Stimme. Heute sang ich abermals vor ihm und einigen Anderen und die Folge war unmittelbar dieses...“ Sie deutete auf das Papier.

„Ich begreife es!“ Der Fürst neigte das Haupt in derselben Stimmung.

„Aber Sie handelten unrecht, wenigstens übereilt! Gestatten Sie mir Ihnen zu sagen... Doch besser ist Schweigen angesichts des Geschehenen. Man hat Sie überrumpelt! Für dies sind Sie zu gut, Fräulein Allegrina! Sie durften nur in einer ersten, Ihrer würdigen Stellung vor die Welt treten! Wer hat Ihnen diesen Mann zugeführt?“ fragte er aufschauend mißtrauisch.

Allegrina errödete leicht; sie war dieser Miene gegenüber wieder verlegen. Er sah es und fuhr mit der Hand über seine Stirn. Sie ließ sich auf einen Sessel nieder, er behielt eine aufrechte Haltung.

„Die Sorgen Ihres Vaters um und für Sie war kein triftiger Grund, sich den Eintritt in Ihre Laufbahn zu verweigern. Sie nehmen eine zweite Stelle an, anstatt für eine erste gerüstet aufzutreten. Wissen Sie, mit welchen Begnern mühsam aufwärts ringend, Sie zu kämpfen haben werden? Die Gunst des Publikums, die Ihnen nicht fehlen kann, werden Sie nur erringen, wenn Ihnen künstlerisch die Möglichkeit eingeräumt wird, und diese werden Ihnen eine oder mehrere Rivalinnen zu verlegen bemüht sein. Die Primadonna Gianelli, die dieser Mann engagiert hat — ich bin durch Hörensagen in Kunst- und Gesellschaftskreisen unterrichtet — ist eine der ränkevollsten Personen, nicht schön, aber dramatisch bedeutend und von hinreißender Stimme. Sie wird alles aufbieten, um von Ihnen nicht schon durch Ihre äußeren Vorzüge geschlagen zu werden,



Ehlingen, 13. Juni. In dem Fall Bentel sind wir in der Lage mitteilen zu können, daß die am Samstag nachmittag stattgehabte gerichtliche Sektion der Leiche der Frau Bentel ergeben hat, daß die Frau an einem Herzschlag gestorben ist. Somit haben sich die hier umlaufenden Gerüchte als unwahr erwiesen. Die Leiche wurde demzufolge nach Beendigung der Sektion zur Beerdigung freigegeben und der Schemann auf freien Fuß gesetzt.

Fellbach, 13. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand gestern die Einweihung der auf eigene Kosten erbauten Turnhalle des Turnvereins statt. Schon am Vormittag nahm der Verein unter sich ein Preisturnen vor, nachmittags sammelten sich die hiesigen und auswärtigen Vereine beim Adler zum Festzug nach der Turnhalle. Dasselbst hielt der Gauvorstand Clemens von Oßheim eine Ansprache und übergab den Schlüssel dem Turnwart Hegler. Nachher bewegte sich der Zug zum Festplatz, wo Begrüßung und Festrede durch den Gauvorstand und später Preisverteilung stattfand.

Lüdingen, 13. Juni. Der 20jährige Uhrmacher Heinrich Merz aus Sonwiller, Kanton Bern, bestahl gestern nachmittags einige Fußballspieler, die ihre Kleidungsstücke in einem Zimmer des Gasthofs zum Bahnhof abgelegt hatten und nahm die Portemonnaies aus denselben heraus mit zusammen etwa 36 M. Dem Polizeiueroffizier Gulde gelang es die Spur des Diebes zu ermitteln, so daß letzterer heute in Kirchentellinsfurt festgenommen werden konnte.

Neutlingen, 13. Juni. Am Samstag und Sonntag war in Stuttgart der Kreisturnausflug versammelt, um über die Durchführung der turnerischen Arbeit bei dem Neutlinger Feste zu beraten. Die Zahl der Turner, die an den Übungen teilnehmen, wird eine ungeahnt hohe werden, wodurch man auf einen sehr starken Festbesuch schließen darf. Bis jetzt haben schon 130 Vereine Vereinsriege angemeldet mit über 2000 Teilnehmern. Die höchste Zahl der Riegen war bisher 96 (in Cannstatt). Da alle diese Vereinswettturner an den allgemeinen Stabübungen teilnehmen müssen, so werden sich diese zu einer Vorführung gestalten, wie sie in Württemberg noch nie gesehen wurde. Beim letzten Fest in Schwemningen beteiligten sich bei den Stabübungen 1400, beim vorletzten Fest in Cannstatt 1700 Turner. Da auch die Zahl der Einzelwettturner eine sehr große sein wird, so dürfte das Neutlinger Fest in turnerischer Beziehung alle seine Vorgänger weit übertreffen.

Neutlingen, 14. Juni. Das alibekannte Hotel-Restaurant und Café zum "Hirsch" hier wurde um die Summe von 145 000 M. an Herrn Paul Schüle z. Zt. im "Ochsen" in Ludmrau verkauft. Die Uebernahme erfolgt Anfang Juli.

Ulm, 14. Juni. Die hiesige deutsche Partei wird aus Anlaß der Abstimmung der ersten Kammer in Sachen der Schulnovelle, sei es allein, sei es im Verein mit anderen politischen Parteien, eine Versammlung einberufen, um gegen diese einseitige Vertretung ultramontaner Interessen Verwahrung einzulegen.

Vom oberen Kinzigtal, 13. Juni. Die Heuernte ist in den Talorten in vollem

Gang, das Gras ist auf Tal- und Bergwiesen schön und dicht, so daß ein Ertragnis an Dürrfutter zu erwarten ist, welches an Menge dasjenige der letzten Jahre weit übersteigt. Der üppige, schon über mannshohe Roggen steht in schönster Blüte, und auch die Sommerfrüchte erfreuen das Auge überall durch ihren vorzüglichen Stand. Leider haben starke Gewitterregen da und dort schon eine Lagerung der Früchte verursacht, was die Bildung und Entwicklung vollkommener und schwerer Körner beeinträchtigt. Die Getreiden stehen schön und sind gut angewachsen; die feuchtwarmer Witterung trägt zu rascher Entwicklung bei. Die Kartoffeln zeigen durchweg einen üppigen und gesunden Stand und haben nur noch kurze Zeit bis zur Blüte. Was die Obstausichten betrifft, so zeigen die Birnen nicht den vollen Gehang, den man nach der Blüte erwartete. Bei den Apfelbäumen, welche rasch und günstig verblühten, ist der Fruchtansatz sehr reichlich. Die gute Witterung der letzten Zeit hat das Wachstum der Früchte sehr gefördert. Das Steinobst hat durch die nachfolgende Witterung zu Anfang des vorigen Monats etwas notgelitten; immerhin ließen die Fruchtansätze bei Zwetschgen, Pfäumen und Kirschen noch eine recht befriedigende Ernte erwarten, wenn nicht durch massenhaftes Auftreten von Schädlingen aller Art die Hoffnung auf einen guten Ertrag von Tag zu Tag herabgemindert würde. Aus dem ganzen Tal laufen Klagen ein über die ungewöhnlich starke Raupenplage. Insbesondere richten die kleinen Rauhfüßer des Apfel- und Zwetschgenwicklers große Verheerungen an. Manche Zwetschgenbäume sind nahezu kahl gefressen, was ein baldiges Abfallen der jungen Früchte zur Folge haben wird. Ein energisches Einschreiten gegen diese Schädlinge ist dringend anzuraten. In Heidelberg steht heuer eine günstigere Ernte in Aussicht als in den letzten Jahren. Bei dem vollen Ausfall dieser Frucht im Vorjahr ist die diesjährige bessere Ernte doppelt willkommen, denn die Heidelbeeren verschaffen den Schwarzwaldbewohnern eine gute Einnahme.

Böln a. Rh., 14. Juni. Der Kölnischen Zeitung wird aus Tokio telegraphisch gemeldet: Die japanischen Siege werden durch glanzvolle Umzüge unter ungemein starker Beteiligung der Bevölkerung gefeiert. Während eines solchen Festzuges, an dem auch Engländer und Amerikaner sich beteiligten, entstand auf einer Brücke ein verärgertes Gedränge, daß 19 Personen getötet und eine große Anzahl verwundet wurden.

Berlin, 14. Juni. Der Spezial-Berichterstatter des Lokalanzeiger erzählt von zuverlässig unterrichteter Seite, daß die Japaner damit rechnen, 10 000 Mann bei der Eroberung von Port Arthur opfern zu müssen.

Dresden, 14. Juni. Das Befinden König Georgs hat sich wesentlich gebessert. Die gestrige Nacht verlief ohne wesentliche Anfälle von Atemnot und Bellemungen. Der Kräftezustand ist befriedigend.

Petersburg, 14. Juni. Am 12. Juni trafen zwei russische Offiziere aus Port Arthur in Liaohang ein, die sich durch die Wachtposten der Japaner durchgeschlichen hatten. Sie erzählten, daß die Japaner die Festung eng umschlossen hätten. Borräte seien in Port Arthur genügend vorhanden und auch sonst stehe dort

alles gut. Das Vorgehen der Russen nach Süden halte unter kleinen Scharmügeln an. Saimatsu wurde von den Japanern geräumt, nachdem ihnen der Weg nach Norden verlegt war.

Petersburg, 14. Juni. Wie man im Generalstab versichert, ist das 17. Armeekorps ganz, das 10. bereits zur Hälfte auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Ruropatkin verfügt nunmehr über 310 000 Mann aller Truppengattungen. Davon sind in der Umgebung von Liaohang 140 000 Mann, die durch keinerlei Pacificierungs-Aufgaben aufgehalten vollständig gefechtsbereit stehen.

London, 10. Juni. Ueber einen neuen Waffenerfolg der Japaner bei Kaitshau telegraphiert der Kriegsberichterstatter des "Daily Mail" aus Niutschwang vom 13. ds. Mt: Die Japaner erschienen am Morgen des 11. in beträchtlicher Stärke vor einer verschanzten russischen Stellung, machten einen Scheinangriff und zogen sich alsdann zurück. Die Russen waren erfolgreich. 3000 Russen verfolgten die Japaner zum Jostung-Paß. Hier machten die Japaner Halt und unterstützt von verborgen gehaltenen Verstärkungen griffen sie die verfolgenden Russen an, welche nach Verlust von 800 Toten und Verwundeten in Unordnung flüchteten. Einige der geschlagenen Russen kamen am Sonntag in Niutschwang mit 285 Transportkarren an. Sie zeigten fürchterliche Ermüdung und Niedergeschlagenheit. Viel hatten schlimme Wunden im Gesicht und auch die Pferde hatten Wunden. Abends wurde eine starke Abteilung abgeschickt, um den Rückzug der übrigen zu decken, welche nach einer Inspektion durch Kondradowitsch per Eisenbahn nach Liaohang geschickt wurden.

### Vermischtes.

- Dampfer "Prinzess Irene" als Retter in der Seenot. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß der Dampfer "Prinzess Irene" des Norddeutschen Lloyd auf der Fahrt von Genua nach New York die Mannschaft der österreichischen Barkentine "Marije" aus Ragusa vom sicheren Untergange gerettet habe. Hierüber wird jetzt näher berichtet:

Als die "Prinzess Irene" das kleinere Fahrzeug, welches das Notsignal geschickt hatte, in Sicht bekam, wurde die "Marije", der zur Zeit hochgehenden See hilflos preisgegeben, wie eine Ruchschale umhergeworfen. Ihre Boote waren über Bord gespült worden und das Schiff selbst war halb mit Wasser gefüllt. Die acht Mann ihrer Besatzung lagen zusammengekauert und sich mit Mühe an Bord haltend, auf dem Hinterdeck, wo sie sich mit Mühe auf das Dach des Deckhauses geflüchtet hatten. Kapitän G. Dannemann forderte Freiwillige zur Rettung der Schiffbrüchigen heraus, und bald war ein Boot unter dem Befehl des 4. Offiziers mit Matrosen des Dampfers auf dem Wege nach der Barkentine. Nachdem die Mannschaft des verunglückten Fahrzeuges unter vielen Gefahren in Sicherheit gebracht war, wurde die Barkentine in Brand gesetzt und ihrem Schicksal überlassen. Sie war völlig zum Bruch geworden.

Kapitän Bartolozzi sagte, daß die "Marije" auf ihrer Fahrt von Aruba, Venezuela, mit einer Ladung Guano nach Genua bestimmt, auf hoher See in einem schweren Orkan ihre Masten verlor. Das Schiff füllte sich so schnell mit Wasser, daß

und Sie — verzeihen Sie meine Aufrichtigkeit — sind Ihrer Unerfahrenheit nicht gewachsen. Dieser Ullmann gründet sein Unternehmen auf die Gianelli und den jungen Garzoni." Sein Auge ruhte prüfend auf ihr, während sie, seinen Vorwurf anhörend, vor sich bl.ete. "Dieser hat schon gestern Abend in einem Lindnerrestaurant von einer jungen, wunderbar begabten, durch Ullmann zu engagierenden Sängerin gesprochen; er war also eingeweiht!" Er betonte dieses Wort.

"Sie wissen nicht," fuhr er nach einer Pause fort, daß ein Manager, ein Impresario, namentlich ein fahrender, wie Ullmann, Strakosch u. a., die Klaven ihres "stär," ihres Sternes sind, den sie bei guter Laune erhalten müssen, denn wenn er sich ausschließt, so haben sie vor sich den trostlosen Abgrund einer leeren Kasse. Mit welchem Wohlwollen dieser Stern also auf eine jugendlich schöne Anfängerin blicken wird, mögen Sie sich vorstellen. Sie wird Ihrem Impresario das ganze Repertoire unterwerfen durch ihre Intriguen und ihre junge Rivalin wird beim besten Willen ihm nicht aus der Verlegenheit helfen können, weil sie kein Repertoire besitzt; all diese Anziehungskraft, die sonst für seine Einnahme läßt, wird seinen Ruin nicht hindern können und er muß zu Kreuze kriechen, d. h. die lehtere lassen lassen, wenn er nicht das seltene Glück eines Erfolges findet, was innerhalb der Saison, außerdem sein ganzes Programm führen würde. Sie wagen sich also jung und unerfahren auf das offene Meer hinaus, auf welchem Ihnen die Gefahr droht, in Ihrer kaum begonnenen Künstlerfahrt zu stranden, namentlich wenn dieser Impresario auf Grund eines seiner Paragraphen den Kontrakt löst und Sie fern im fremden Land hilflos dastehen. Erwägen Sie, was ich Ihnen sage, so lange es noch Zeit ist. Aber nicht wahr . . . er hat

auch von Ihnen schon eine schriftliche Verpflichtung? Er ließ Sie ein Papier unterzeichnen?"

Verwirrt antwortete Allegrina durch ein Kopfnicken.

"So kann nur Ihr Vater durch seine Nichtbestätigung . . ."

"Niemals!" rief sie bestürzt. "Ullmann beteuerte mir mit warmen Worten, daß er alles aufbieten werde, um mir den Weg zu bahnen; sein Programm, das er schon in den nächsten Tagen zu veröffentlichen im Stande, werde mich davon überzeugen!"

In Allegrina hatten diese Vorstellungen notwendig ein banges Gefühl bewirkt. Sie sah sich, wie sie heute im Probesaal des Impresario gesungen. Mehrere Herren, die Regisseure, waren außer diesem zugegen gewesen; hinter der zu einem Nebenzimmer führenden Tür hatte sie auf einem Sopha eine Dame im Halbschleier sitzen gesehen, die sie aufmerksam, und wie sie aus den durch den Schleier blickenden schwarzen Augen geschloffen, keineswegs wohlwollend anschaute. Eine andere war zu dieser getreten, hatte sich zu ihr gebeugt, dann ihrem Gesang zugehört und als dieser geadet, spöttisch die Achseln gezuckt.

Sie hatte das vergessen; jetzt erinnerte sie sich auch, wie die beiden Damen, ohne sie ganz zu Ende zu hören, an ihr vorüber durch den Saal gerauscht und sie keines Blickes gewürdigt. Das mußte sie gewesen sein, von welcher der Fürst ihr eben gesprochen! . . . Aber, mein Gott, dachte sie, wie sie an den bangen Morgen zurückdenkend, vor sich blickend dasah, was hat diese Gefeierte, über deren Triumphe sie seit Jahren gelesen, von ihr, der armen Anfängerin, zu fürchten, die ja so gern bereit gewesen wäre, ihr die Schupriemen zu lösen, um ihre Gunst zu erwerben.

(Fortsetzung folgt.)





seine Besatzung mit den Pumpen nicht dagegen ankommen konnte. Nach neuntägiger ununterbrochener Arbeit an den Pumpen ward die Mannschaft derart entmutigt, daß sie die Pumpen zu verlassen drohte. Der Kapitän stand jedoch mit geladenem Revolver dabei und zwang die Leute, mit Pumpen fortzufahren. Zu dieser Zeit befanden sich neun Fuß Wasser im Raum und die Aussichten auf Rettung aus dieser Lage waren trübe genug. Wasser und Nahrungsmittel waren genügend an Bord, um länger auszuhalten, doch erlagen die Leute fast den physischen Anstrengungen. Als der Dampfer in Sicht kam, waren nur noch vier Mann der Besatzung im Stande, zu arbeiten. Auch der Koch war krank geworden.

Die Geretteten wurden auf dem Dampfer vom Schiffsarzt in Behandlung genommen und hatten sich bald wieder erholt. Die Passagiere veranstalteten dann eine Kollekte für die geretteten Seeleute, welche ihre ganze Habe verloren hatten,

und die Sammlung ergab etwa 400 Dollars. Dem Offizier und Matrosen des Dampfers wurde für ihre wackere Tat ein Dankesvotum gezollt. Die Barkentine war nach Ragusa bestimmt, hatte einen Lonnengehalt von 360 und einen Wert von 12 000 Dollars, ihre Ladung einen Wert von 20 000 Dollars.

Ein Schinkenwettbewerb. Ein Preiswettbewerb um die Herstellung bester deutscher Schinken wird von der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“ in Berlin für die deutschen Schweinemäster, Fleischermeister und Fleischwarenfabrikanten veranstaltet. Der Landwirtschaftsminister v. Podbielski, der der Sache lebhaftes Interesse entgegenbringt, hat die Bestimmungen über die Ausführung des Schinkenwettbewerbs nach erfolgter Prüfung bereits genehmigt und je 4 silberne und bronzene Staatsmedaillen als Preise gestiftet. Außerdem sind für Preise größere Geldsummen schon überwiesen und weitere in Aussicht gestellt; ferner

gelangen goldene Medaillen und Ehren diplome zur Verteilung. Das Preisrichterkollegium, dem die namhaftesten Schweinemäster, Fleischermeister und Würstfabrikanten, sowie Köche angehören werden, unterliegt der Ernennung bezw. Bestätigung des Landwirtschaftsministers. Die Anmeldung zur Teilnahme am Wettbewerb hat bis zum 15. November d. J. bei der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung“, Berlin SW. 19, die Einlieferung der Schinken vom 7.—14. Februar 1905 bei der „Direktion des Hotel Kaiserhof“, Berlin W., zu erfolgen. Am 16. Februar tritt das Preisrichterkollegium zusammen. Nach der Entscheidung werden die Schinken in einer im „Hotel Kaiserhof“ zu errichtenden Kasse für das Publikum ausgeschrieben, das dadurch Gelegenheit erhalten soll, selbst die Schinken zu prüfen und auf ihren Wert zu vergleichen. Der Erlös aus dem Schinkenausschnitt und die verbleibenden Schinken werden an Wohltätigkeitsanstalten oder Arme überwiesen.

### Amtliche und Privatanzeigen.

#### Calw. Coakpreise im städt. Gaswerk für die Sommermonate.

	zerkleinert:	unzerkleinert:
a. von 1—19 Ztr.	1 M. 25 ₤	1 M. 20 ₤
b. „ 20—49 „	1 M. 20 ₤	1 M. 15 ₤
c. „ 50—99 „	1 M. 15 ₤	1 M. 10 ₤
d. „ 100—199 „	1 M. 10 ₤	1 M. 05 ₤
e. „ 200—400 „	1 M. 05 ₤	1 M. — ₤
f. über 400 „	95 ₤	90 ₤

je ab Gaswerk. Die Befuhrkosten betragen pro Zentner 10 ₤. In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an jedermann und können Bestellungen von jetzt ab bei der Gaswerkverwaltung vorgemerkt werden.

Städt. Gaswerkverwaltung. Schutz.

Unterreichenbach, 13. Juni 1904.

### Dankfagung.

Für alle bei der Beerdigung meines L. nun in Opt. ruhenden Mannes mir bezeugte Teilnahme, für den wohlwollenden Beistand und die tröstl. Worte des Hrn. Geistlichen und für die reichen Kranzspenden etc. spreche ich hiedurch meinen herzlichsten Dank aus.

**Luisa Kuhnle**  
mit ihren Kindern.

Wir **verschenken** Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierungen, kostet in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, abnehm. Verdeck Mk. 14,50. Mit Ledertuchauschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchauschlag nur Mk. 18.— bei

**Gustav Schaller & Cie.,**  
Konstanz, 339 Marktstätte 3.

Preislisten mit vielen Neuheiten gratis.

Leinach. Von der hiesigen Armenpflege können gegen gesetzliche Sicherheit sofort **1000 Mark** zu 4 % ausgeliehen werden.

Armenpfleger **Fuchtmann.**

### Anlehen

nimmt auf der Darlehenskassenverein **Liebenzell.** Anfragen an **Rechner Brodbeck.**

Hirsau. Den **Hen- u. Dehndertrag** von einem Morgen Acker an der Brüdersteige hat zu verkaufen **Friedrich Weck, Hafner.**

### Maggi's Suppenwürze und Suppenwürfel, Suppen- und Gemüseudeln, Maccaroni u. Hörnchen, Gerste, Gries, Sago und Reis

bei **Amalie Feldweg, Fr. Desterler's Nachf.**

Auf 1. Okt. ist eine **3zimmerige Wohnung** samt Zubehör, in schönster Lage der Stadt, zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

### Wohnung

von 5—7 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

**Krauß (Teuchelweg).**

Ein freundliches **Logis** mit 2 Zimmern nebst Zubehör an kleinere Familie pro 1. Oktober zu vermieten.

**Hch. Wochele.**

### Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung im ersten Stock mit 4 ineinandergehenden, geräumigen Zimmern und allem Zubehör habe ich bis 1. Oktober zu vermieten.

**Fr. Kopf.**

### Frische Süßbutter

täglich zu haben bei **C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.**

Ein freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern und allem Zubehör für eine geordnete Arbeiterfamilie ist sofort oder auch später zu vermieten. Offerten vermittelt unter **Z. 10.** das Kontor ds. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, wird bis 1. Juli gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

### Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig **Chr. Buhl, Lederstr. 157, Sesselhandlung.**

### Bügel-eisen

aller Art empfiehlt billigst **Fr. Herzog b. Köhle.**

Wir haben den **Grasertrag** unserer Bergwiese in Hirsau billig zu verkaufen. **Krüger & Co., Hirsau.**

Zwischen „Hirsch und Lamm“ und dem „Löwen“ in Hirsau ging ein **braunes Umschlagbuch verloren.** Der ehrl. Finder wolle es abgeben bei **Hrn. Dr. Römer** daselbst.

**Hamburg-Amerika-Linie HAMBURG**

### Hamburg-Newyork.

mit **Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.** Ferner Beförderung nach **Westindien, Mexiko, Brasilien, Canada,** La Plata, Putsch-Indien, Ost- u. Süd-Afrika. Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in St. Louis. Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Erangott Schweizer, Calw.**

### „LORO“

fängt **Fliegen!** Fertigt zum Gebrauch!



Einfach u. billig! Das beste Mittel zur **Ausröftung der Stubenfliegen!** In den meisten Geschäften käuflich! Fabrikant: **Carl Gentner, Goppingen.**

### Badsteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfg.** in Ristchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcollis 2 ₤ mehr, unter Nachn. **Käseerei Renningen O.A. Leonberg.**

**Verloren** gingen von der neuen Altbürger Straße bis zum Zavelsteiner Brücke **zwei Medaillen** (eine Kriegsgedenkmünze von 1870/71 und eine Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I.). Der Finder wird gebeten, dieselben bei **Hrn. Bäcker Seeger** abzugeben.





## Nationaler Volksverein.

(Deutsche Partei).  
Am Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof zum  
„Waldborn“

### Versammlung.

Tagesordnung: **Schulfrage und erste Kammer.**  
Mitglieder des Vereins und die Freunde unserer Bestrebungen werden  
zu dieser Versammlung **dringend** eingeladen.

Unterreichenbach.

## Gasthaus zum Löwen.



Allen meinen geehrten Gästen die ergebene Mitteil-  
ung, daß ich den Betrieb der Wirtschaft „Gasthaus zum  
Löwen“ wie bisher in unveränderter Weise fortführen  
werde.

Ich bitte höflich um geneigte wohlwollende Unter-  
stützung meines Unternehmens und gebe ich die Zusicherung  
der sorgfältigsten und besten Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Frau Luise Kuhle**  
zum Löwen.

## Massage (Knetkur).

Die Unterzeichnete empfiehlt sich als ärztlich geprüfte Masseuse zur  
Frauen-Massage. Vorzügliche Referenzen von **Meran** und **Badenweiler**.

**Frau B. Jehle,**

Entenschnabel, Hans Schlaich, I. Stod.

## Reform-Aermelschürzen

für Kinder und Erwachsene in jeder Größe am Lager bei

**Emilie Herion.**

## Höhere Handelsschule Stuttgart

(militärberechtigt).

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, 16. September**, vormittags  
8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung für die untere Abteilung.

Die **untere Abteilung**, deren erfolgreicher Besuch das **Einjährig-  
zeugnis** verleiht, besteht aus drei Jahresklassen, welche der 4., 5. und 6.  
Klasse der Realschule entsprechen. Für den Eintritt in die unterste (III) Klasse  
sind genügende Vorkenntnisse in Deutsch, Rechnen und Französisch nachzuweisen,  
für Klasse II auch in Englisch und Geometrie, für Klasse I außerdem in  
Algebra, Chemie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte und in den  
Handelsfächern.

Die **Oberklasse** ist nicht eine Fortsetzung der unteren Abteilung, sondern  
ein selbständiger **Jahreskurs** zur Ausbildung in den Handelsfächern und  
praktischer Fortbildung in den neueren Sprachen für solche Schüler, die  
anderwärts das **Einjährigzeugnis** erworben haben. Für beide Abtei-  
lungen beginnt der Unterricht **Samstag, 17. September**, vorm. 8 Uhr.

Die **Anmeldung** beim Rektorat hat vor **1. August** zu er-  
folgen.

Prospecte sind durchs Rektorat oder vom Famulus zu beziehen.

Rektor **Vonhöffer**, Knospstraße 8.

## Neuen Blütenhonig

empfehlen

**J. Knecht.**

## Frischen Schinken

hält im Ausschitt

**Rud. Scheuerle.**

## Hohenlohe'sches

### Grünfernmehl

empfehlen zur schnellen  
Herstellung arom. Grün-  
kernsuppen

**C. Costenbader, Konditorei.**

## Gartenschläuche

empfehlen billigst

**Carl Gröfeler, Flaschnerstr.**

## Palmin

reine Pflanzenbutter  
als vorzügliches Koch-, Brat- und  
Backfett jahrelang bewährt.

Preis per Pfund 65 Pfennig.

Frisch eingetroffen bei

**G. Pfeiffer.**

## Chioggia-Kartoffeln

Sehr gute neue  
nicht zu verwechseln mit anderen ital.  
Kartoffeln,

per Zentner . . . M. 8.—

10 Pfund . . . 90 ⚡

1 Pfund . . . 10 ⚡

sowie auch sehr gute **Maltakartoffeln**  
empfehlen

**D. Herion.**

Hirsau.

Ein jüngerer

## Bädergehilfe

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten.

**G. Ganzhorn.**

## Photographische Bedarfsartikel:

Platten,  
Rollfilms,  
Papiere,  
Lösungen,

Apparate auf Bestellung.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.



## Natur-Heilanstalt

Degerloch-Stuttgart.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospecte durch den Besitzer

Dr. med. Katz, 97 Baharit u. D.

## Zur Mostbereitung

empfehlen ich

**la. Corinthen**

(Kleine Weinbeeren)

als beste und aus-

giebigste Frucht zu

billigsten Preisen.

**Emil Georgii.**

## Nächste Woche Ziehung!

Hier bei **August Dollinger, Kaufm.**

Ziehung  
**22. Juni 1904**

Grosse Altenstadter  
**Geld-Lotterie**

2632  
Geldgewinne

**40 000 Mk.**

Erster Hauptgewinn  
**12 000 Mk.**

1 Los M. 1.—, 13 Lose M. 12.—  
Porto und Liste 25 ⚡  
empfehlen die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Zur Saison empfehle ich den **H. H.**  
**Gastwirten und Privaten**  
**la. Tafel- u. Dessertmesser**  
in Silber, acht Eisenbein, mit Eisen-  
bein, Galalith- u. Ebenholzbesten.

## Gabeln

in Silber, Alpaca, Britannia u. Stahl.

**Gute billige Gartenbestecke**

ganz Stahl und vernickelt mit feiner

Stahlaabel zu M. 7 pr. Duzend Paar.

**Messerputzmaschinen,**

**Mangeln, Wringmaschinen,**

**Fleisch-, Gemüsehackmaschinen etc.**

Reparaturen und Ersatzteile billigst.

Hochachtungsvoll

**Fr. Herzog,**

beim Gasth. z. „Röhle“.

## Klauenöl

präpariert für

**Nähmaschinen u. Fahrräder**

von **G. Möbius & Sohn, Hannover.**



Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Niederlage: Bad Teinach, Biberbe-  
wurm, Bann, Hirschwald für  
Württemberg: Teinach u. Mager,  
Stuttgart u. Teinach, Teinach.

## Chr. Paul Rau, Wildberg,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

empfehlen:

## Gras-Mähmaschinen,

bestes deutsches, sowie amerik. Fabrikat, mit  
und ohne Handablage für Getreide,

## verbesserte Pferderechen,

ganz aus Eisen und Stahl gebaut,

## Gabel-Heuwender

in stibler Ausführung, ganz aus Stahl und Eisen, mit verbesserten geschl.  
geschützten Fahrrädern; ferner

## eiserne Handschlepprechen

D. R. G. M. in verschiedenen Ausführungen,

sowie sämtliche andere landwirtschaftl. Maschinen

zu billigen Preisen.

Preislisten stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.